



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENTSCHRIFT N^{R.} 98730.

PROGRESSWERKE HOFMANN & WILD, AKTIENGESELLSCHAFT IN BRUCK BEI
ERLANGEN (DEUTSCHES REICH).

Streichstift für Feuerzeuge.

Angemeldet am 10. Juli 1922; Zuerkannte Priorität: Patentanspruch 1 vom 11. Juli 1921, Patentansprüche
2 und 3 vom 17. Juni 1922 (Anmeldungen im Deutschen Reiche).
Beginn der Patentdauer: 15. Juli 1924.

Die Erfindung bezieht sich auf Streichstifte für Feuerzeuge, an welchen ein federndes Glied angebracht ist zu dem Zweck, ein Herausfallen des Streichstiftes aus dem Gehäuse zu verhindern.

Bei bekannten, ähnlichen Vorrichtungen waren Zungen, Haken od. dgl., aus dem Material der Streichstiftöhse, die gewöhnlich aus Blech hergestellt ist, herausgestanzt und nach außen abgebogen. Da aber diese Zungen od. dgl. infolge der Beschaffenheit ihres Materials nicht die nötige Federung besaßen, wurde entweder der Streichstift in dem Gehäuse nicht genügend festgehalten, oder die Zungen brachen schon nach kurzem Gebrauch ab.

Gemäß der Erfindung wird das Festhalten des Streichstiftes in dem Gehäuse durch eine besondere selbständige Haltefeder bewirkt, welche aus höherwertigem Material hergestellt ist und entweder lose in oder um die Streichstiftöhse gelegt ist, so daß sie um eine Kleinigkeit über den äußern Umfang des Streichstiftes hervorragt und diesen in dem Gehäuse festzuhalten vermag.

In der Zeichnung sind Ausführungsformen der Erfindung veranschaulicht und es stellt dar: Fig. 1 einen Streichstift im Schnitt, Fig. 2, 3, 4 und 6 andere Ausführungsformen des Streichstiftes in Ansichten, Fig. 5 einen Querschnitt zu der Fig. 4, während Fig. 7 gleichfalls im Querschnitt einen Streichstift ovalen Querschnittes zeigt.

Im Innern eines Streichstiftrohres 1 ist ein Schaufelrohr oder Kratzer 2 angebracht, welches einen Docht 3 als Brennstoffträger aufnimmt. Gemäß der Erfindung ist in dem Rohr 1 ein loses federndes Drahtstück von U-förmiger Gestalt so angeordnet, daß es mit Ausbuchtung 5 aus Öffnungen 6 in der Wandung des Rohres 1 etwas hervorragt und den Streichstift in dem Gehäuse festhält.

Der gleiche Zweck wird erreicht, wenn in das Rohr 1 eine Blattfeder 7 mit einer gewissen Vorkrümmung lose so eingesetzt wird, daß ein Teil der Krümmung aus der Wandung des Rohres 1 hervorragt (Fig. 2 und 3).

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 4 und 5 ist in der Außenhülse 9 des Streichstiftes eine Nut oder Sicke 10 eingedreht und hier ein federnder Ring 11 eingelegt. Beim Einschleiben des Streichstiftes in das Rohr des Feuerzeuges wird der federnde Ring etwas zusammengepreßt und hält nun infolge seiner Federkraft den Streichstift sicher in dem Gehäuse des Feuerzeuges fest.

An Stelle eines einfachen federnden Ringes 11 kann selbstverständlich der federnde Ring wie in Fig. 6 gezeigt, auch als Schraubenfeder 12 ausgebildet sein, zu welchem Zweck lediglich die Sicke 13 in der Außenhülse 14 des Streichstiftes etwas breiter gehalten werden muß.

Der federnde Ring kann auch zum Festhalten von Streichstiften ovalen Querschnittes (Fig. 7) verwendet werden, doch ist es in diesem Fall erforderlich, daß die Nut für die Lagerung des federnden Gliedes etwas tiefer gehalten wird, so daß der federnde Ring die Möglichkeit hat, beim Einschleiben des Streichstiftes in das Rohr des Feuerzeuges aus der runden Form in die ovale Form überzugehen, ohne wesentlich aus dem Querschnitt des Streichstiftes herauszutreten. In Fig. 7 zeigen die Pfeile 15 und 16 wie der federnde Ring 17 beim Einschleiben des Streichstiftes in das Feuerzeug sich der ovalen Form des Streichstiftes anzupassen sucht.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Streichstift für Feuerzeuge, bei welchem das Festhalten desselben in dem Feuerzeug durch ein federndes Glied bewirkt wird, dadurch gekennzeichnet, daß ein federndes Glied von U-förmiger Gestalt in die Streichstiftöhse lose eingesetzt ist und aus Schlitzlen der Hülse hervorragt.

2. Streichstift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das federnde Glied ringförmig oder schraubenfederartig ausgebildet ist und in einer Nut des Stiftes um denselben lose gelagert ist und aus dieser hervorragt.

3. Streichstift nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß für einen Streichstift ovalen Querschnitts eine besonders tiefe Nut in der Außenhülse des Stiftes vorgesehen ist, in welcher sich der federnde Ring unter Übergehen seiner Form von der Kreisförmig in die ovale Form einlegen kann.

Fig. 1.

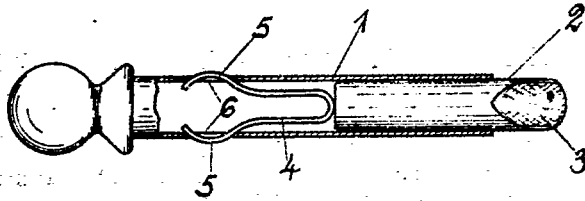


Fig. 2.

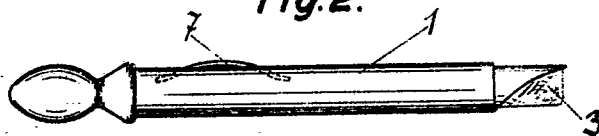


Fig. 3.

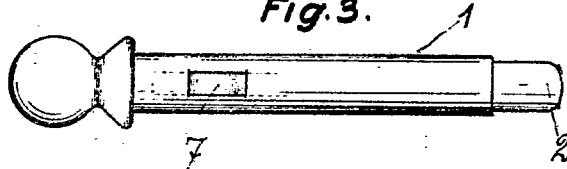


Fig. 5.

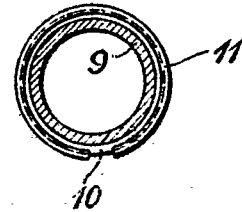


Fig. 4.

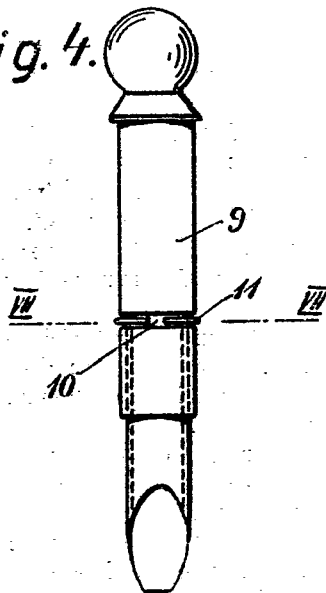


Fig. 6.

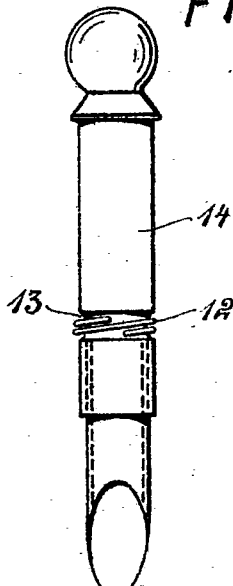


Fig. 7.

